

Figel besucht Schengen-Lyzeum

EU-Bildungskommissar will bei Zuschüssen für grenzüberschreitende Schule helfen

EU-Kommissar Ján Figel will helfen, dass das Schengen-Lyzeum EU-Gelder erhält. Das hat der Politiker gestern in Perl zugesagt. Figel war der Einladung des Europa-Abgeordneten Chatzimarkakis gefolgt.

Von SZ-Redakteurin
Margit Stark

Perl. Einen Brief sollen Saarländer und Luxemburger an die EU-Kommissarin für Regionalpolitik Danuta Hübner schicken. Dieser kann ihnen einen Zuschuss-Topf für das Schengen-Lyzeum in Perl öffnen. Das jedenfalls stellte der EU-Bildungskommissar Ján Figel Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Luxemburgs Bildungsministerin Mady Delvaux-Stehres und der Staatssekretärin im saarländischen Bildungsministerium, Susanne Reichrath, gestern in Aussicht.

Der Politiker aus der Slowakei hatte auf Einladung des saarländischen FDP-Europaabgeordneten Jorgo Chatzimarkakis das Saarland besucht und seine Visite gestern Morgen an der Obermosel gestartet.

„Ich will ihn und die Kommission für das Schengen-Lyzeum sensibilisieren und für Unterstützung werben“, sagte Chatzimarkakis. Dafür gebe es nichts Besseres als Infos vor Ort. „Ich wünsche mir, dass das Modell des Schengen-Lyzeums in Europa Schule macht und es bald noch mehr Schulen mit bi- oder sogar trinationalen Abschlüssen gibt“, machte der FDP-Politiker dem EU-Kom-



EU-Bildungskommissar Ján Figel (Mitte) besuchte gestern das Schengen-Lyzeum.

Foto: rup

missar seinen Standpunkt klar.

Den Beweis für die Mehrsprachigkeit traten Sally, Nadja, Bernard und Jonathan an, die den Gast aus Straßburg an ihrer Schule in Deutsch, Luxemburgisch, Französisch und Englisch begrüßten. Schulleiter Volker Staudt und seine Kollegin Marion Zenner hatten den Besuch des EU-Kommissars bis ins Detail vorbereitet – inklusive einem delikaten Frühstück und einer Stippvisite in einer Klasse. Zuvor gaben sie einen Einblick in das pädagogische Konzept und die Planungen, den An- und Neubau

der Schule größer als geplant zu bauen. Die Baukosten von rund 20,4 Millionen Euro teilten sich der Kreis Merzig-Wadern und das Großherzogtum, wie Luxemburgs Bildungsministerin Mady Delvaux-Stehres und Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich ergänzten. „Wir brauchen das Geld jetzt – nicht in zehn Jahren“, fügte Delvaux-Stehres schmunzelnd an. Figel jedenfalls sagte zu, sich in einem Brief an Kommissarin Hübner für das Schengen-Lyzeum zu verwenden. Frühestens 2009, so rechnet Chatzimarkakis, könne dann mit ei-

nem Zuschuss gerechnet werden.

Wie die stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Helma Kuhn-Theis, in einer Presseerklärung mitteilte, soll das Konzept des Schengen-Lyzeums auf ihre Initiative im Februar der Bildungscommission des IPR vorgestellt werden. Dem Gremium gehören Parlamentarier aus dem Saarland, Luxemburg, Rheinland-Pfalz, Belgien und Lothringen an. Was die Zuschüsse für das Schengen-Lyzeum angehe, setze sie hohe Erwartungen in Figel, so Kuhn-Theis.